

Langhaus: Rechteckig mit abgeschrägten Ecken. Im O. zwei vorspringende Pfeilerbündel mit hohen Sockeln, reich profilierten Tonngewölbes, verziert Über den anschließenden,

mit abgeschrägten Ecken. Im O. zwei vorspringende Pfeilerbündel mit hohen Sockeln, reich profilierten Basen und Kapitälgesimsen (Fig. 583). Darauf der Gurtbogen des flachbogigen in die Winkel gestellten, konkav eingebogenen Pfeilern ein zweiter Gurtbogen mit breiter Kartusche und daneben Akanthusranken aus Stuck. Ein gleicher Bogen als Westabschluß. In der Mitte des Gewölbes ein leeres Feld mit profiliertem Rahmen, umgeben von zwei stukkerten Kartuschen, Ranken und Zweigen mit Bändern. — Im N. und S. je ein rechteckiges Fenster mit breit abgeschrägter Laibung, in profiliertem Rahmen mit einer Stuckkartusche als Aufsatz. — Im W. unten rechteckige Tür in tiefer Nische, daneben in flachbogigen Nischen mit stukkerten Muscheln zwei muschelförmige Weihwasserbecken aus rotem Marmor; in den beiden Winkeln zwei kleine Türen, darüber Stuckkartuschen. Stukkierte hölzerne Westempore mit flachem Boden und in der Mitte flachbogig ausgebogener Brüstung. Am Boden um das ovale Mittelfeld ein Rahmen aus stukkerten Akanthusranken, Zweigen mit Bändern und eine Kartusche; neben den Seitenfeldern je eine stukkerte Akanthusranke. An der Brüstung drei Felder mit leeren Kartuschen und zwei Felder gefüllt mit gekreuzten Zweigen und Schleife, alle in Stuck. Auf der Empore im W. ein Ovalfenster, in den beiden Ecken je eine kleine Tür. Über dieser Empore eine zweite für die Orgel, aus Holz, mit flachem Boden und gerader Brüstung, durch eine den Boden durchbrechende Holzstiege von der ersten Empore aus zugänglich, 1848 erbaut.

Langhaus.
Fig. 583.

Querschiff: Zwischen Langhaus und Chor ist ein quadratischer Zentralraum eingeschoben, der durch zwei halbrunde Seitenarme im N. und S. erweitert wird. Den vier Ecken sind Pilasterbündel vorgelegt mit hohen Postamenten, reich profilierten Sockeln und Gesimsen. An den beiden Ostpfeilern sind im oberen Teile zwei symmetrische Kanzeln angebracht; in die durch Abschrägung des Pfeilers gebildete Rückwand ist eine kleine Tür eingebrochen (in rundbogiger Nische mit einer stukkerten Muschel als Abschluß). — Die beiden Fenster der Querarme sind flankiert von je zwei Pilastern; darauf Fries und umlaufendes profiliertes, verkröpftes Gesims. — Über dem Zentralraum ein gratiges Kreuzgewölbe mit vier flachbogigen Gurtbogen, über den beiden Querarmen je ein Halbkuppelgewölbe. Die vier Gurtbogen, das runde Mittelfeld und die vier Dreiecksfelder des Kreuzgewölbes sowie die fiktiven Radialgurten der Seitengewölbe sind reich verziert mit stukkerten Akanthuswellenranken und Zweigen mit Bändern. In der Mitte der beiden Halbkuppelgewölbe je ein Feld mit stukkerten Wolken und Cherubsköpfchen.

Querschiff.

Chor: Gleichhoch und breit wie das Langhaus, Boden um eine Stufe erhöht. Rechteckig mit halbrundem Abschluß. Im S. und N. je eine rechteckige Tür und darüber ein quadratisches Oratorienfenster in profilierter Umrahmung mit einer Stuckkartusche. Im Abschlusse zwei Fenster, flankiert von je zwei Pilastern wie in den Querarmen; umlaufendes Gesims ebenso. Flachbogige Tonne und halbrundes Abschlußgewölbe reich stukkert. An den Gurten Akanthusranken und Zweige, im Rechteck ein leeres Mittelfeld, umrahmt von Ranken, darin zwei Putti; im Abschlusse Feld mit Wolken, zwei Putti und sieben Cherubsköpfchen.

Chor.

Turm: Der Turm kommt im Innern — außer durch die Verstärkung der Westmauer — nicht zur Geltung. In die beiden Mauerpfeiler beiderseits der Westfront sind Wendeltreppen eingebaut, auf denen man zu den beiden Emporen und zum Glockengeschosse des Turmes kommt.

Turm.

Anbauten: Beide Sakristeien sind im Innern in beiden Geschossen flachgedeckt.

Anbauten.

Einrichtung:

Einrichtung.

Einheitlich barock.

Altäre: 1. Hochaltar (Fig. 584): Holz, blau gestrichen, mit vergoldeten geschnitzten Verzierungen. Kastenförmige Mensa. Dahinter Aufbau, nach rückwärts freistehend. Predella mit zwei seitlichen Säulenpostamenten und Statuenkonsolen. In der Mitte das ganz vergoldete Tabernakel, halbrund, mit rundbogiger Muschelnische (darin Kruzifix) und je zwei von Reben umrankten Säulchen beiderseits einer

Altar.
Hochaltar.
Fig. 584.

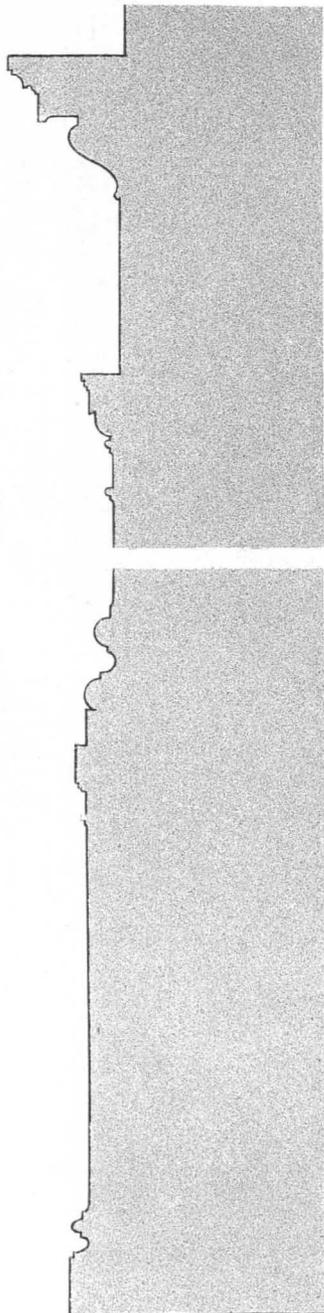


Fig. 583 St. Pankraz, Filialkirche, Pilasterdurchschnitt 1:20 (S. 581)